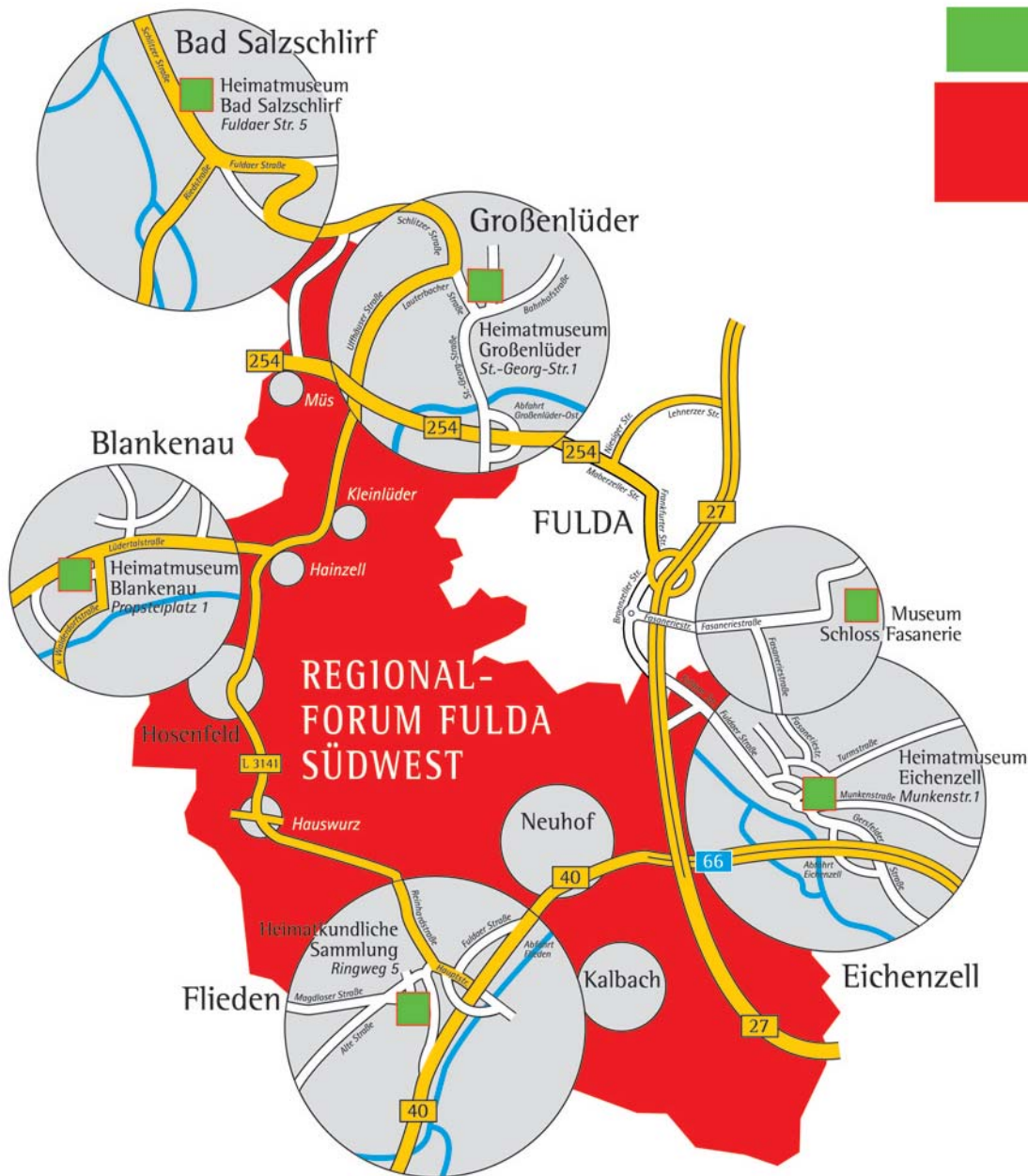




Bad Salzschlirf
Fuldaer Straße 2
36364 Bad Salzschlirf
Telefon:
0 66 48 / 93 03-0
Telefax:
0 66 48 / 93 03-22

Eichenzell
Schloßgasse 4
36124 Eichenzell
Telefon:
0 66 55 / 9 79-0
Telefax:
0 66 55 / 9 79-13

Fliesen
Hauptstraße 36
36103 Fliesen
Telefon:
0 66 55 / 7 96-0
Telefax:
0 66 55 / 7 96-51

Großenlütder
St.-Georg-Straße 2
36137 Großenlütder
Telefon:
0 66 48 / 95 00-0
Telefax:
0 66 48 / 95 00-95

Hosenfeld
Kirchpfad 1
36154 Hosenfeld
Telefon:
0 66 50 / 96 20-0
Telefax:
0 66 50 / 96 20-30

Kalbach
Hauptstraße 12
36148 Kalbach
Telefon:
0 66 55 / 96 54-0
Telefax:
0 66 55 / 96 54-33

Neuhaus
Linderplatz 4
36119 Neuhaus
Telefon:
0 66 55 / 9 70-0
Telefax:
0 66 55 / 9 70-50

Museumsverbund

Bad Salzschlirf • Eichenzell • Fliesen • Großenlütder • Hosenfeld • Kalbach • Neuhof



**REGIONAL-
FORUM FULDA
SÜDWEST**
Gemeinsam erfo.

Heimatmuseum Bad Salzschlirf

Fuldaer Straße 5
36364 Bad Salzschlirf
Tel.: 0 66 48/22 26
Gemeindeverwaltung Tel.: 0 66 48/93 03-0

Träger: Heimatfreunde Bad Salzschlirf e.V.
Leiter: Rudolf Odenwald, Tel.: 0 66 48/22 26
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 14.00–17.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintritt: frei

Im September 2000 wurde in Bad Salzschlirf ein Heimatmuseum eröffnet. Es ist in der Ortsmitte gegenüber dem Rathaus in einem früheren Wohn- und Geschäftshaus untergebracht, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1676 zurückreichen. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte des Ortes. Die Exponate, Schenkungen und Leihgaben sind in Themenzimmern auf zwei Stockwerken verteilt. Zu sehen sind zum Beispiel eine Vielzahl von Original-Trachten und handgewebten Stoffen, ein Webstuhl, Spinnräder und andere Geräte zur Herstellung von Kleidung und Wäsche. Eine komplette Schuhmacherwerkstatt weckt bei vielen älteren Besuchern noch Erinnerungen an ihre Kindheit, als sie ihre Lederschuhe zum Schuster zur Reparatur bringen mussten. Im Obergeschoss dokumentiert ein Zimmer das Wirken des Heimatforschers Gustav Iller (1879–1952). Die von ihm erforschten und sorgfältig gemalten



Außenansicht Heimatmuseum mit Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins in Salzschlirfer Tracht.

Familienwappen von 33 Salzschlirfer Familien kann man unter anderem in dem mit Originalmöbeln aus dem Atelier Illers ausgestatteten Raum bewundern. Dem Gründer des Kurbades, Dr. Eduard Martiny (1808–1876), ist eine Moorbade-stube gewidmet; Dokumente und Prospekte geben Zeugnis über die Anwendung und Wirksamkeit der Kurmittel.



Blick in die Trachtenstube mit Familie in Sonntagstracht aus dem 19. Jahrhundert

In mehreren Vitrinen wird die Geschichte der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Schule dokumentiert. Frühgeschichtliche Ausgrabungsfunde, Säulen und Kapitelle aus der Romanik runden den Ausflug in die Geschichte ab.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Heimatfreunde Bad Salzschlirf e.V.

Museum Schloss Fasanerie

36124 Eichenzell

Tel.: 06 61/94860

Fax: 06 61/43795

E-Mail: museum@schloss-fasanerie.de

Internet: www.schloss-fasanerie.de

Träger: Hessische Hausstiftung

Leiter: Dr. Markus Miller

Öffnungszeiten: April bis Oktober, täglich außer montags,
10.00–17.00 Uhr, Führungen stündlich

Eintritt: Erwachsene Euro 5,00
Schüler Euro 2,50
mit den üblichen Vergünstigungen für Gruppen und Schwerbehinderte etc.

Schloss Fasanerie, zunächst fürstbischöfliche, später kurfürstlich-hessische Sommerresidenz, liegt, umrahmt von einem herrschaftlichen Landschaftspark, nahe Eichenzell, zu Füßen der Rhön. Das zwischen 1739 und 1756 erbaute Schloss ist als große, streng symmetrische Anlage konzipiert, deren barocker Charakter auch nach dem Umbau unter Kurfürst Wilhelm II. weitgehend erhalten geblieben ist. Letzte Bewohnerin war die in Fulda beinahe legendäre Landgräfin Anna, mit deren Tod im Jahre 1918 die Geschichte des Schlosses als Sommerresidenz der landgräflichen Familie zu Ende ging. Heute wird das Schloss von der Hessischen Hausstiftung, einer privaten Kulturstiftung der Landgrafen von Hessen, als Museum geführt. In den kostbar ausgestatteten Räumen und Festsälen erlebt der Besucher Wohnkultur und Lebensstil vom Barock bis zum Biedermeier, ergänzt



Blick auf die Schlossanlage von Westen

durch die erlesenen Spezialsammlungen wertvoller Antiken und Porzellane. Der Nordflügel der Schlossanlage, wo vielerorts noch die Stuckdecken der Erbauungszeit erhalten sind, ist dem Kunsthandwerk des 18. Jahrhunderts gewidmet. Der Südflügel beherbergt vor allem Inventar des 19. Jahrhunderts. Die ursprünglich barocke Parkanlage ist in der Zeit



Schlafzimmer der Englischen Wohnung

der Romantik einem meisterhaft angelegten Landschaftspark gewichen, der mit prachtvollen Baumgruppen, stillen Teichen, weiten Wiesenflächen und zierlichen Lusthäuschen eine besondere Sehenswürdigkeit darstellt. Heute ist der Park mit seinen geschwungenen Wegen zwischen alten Baumbeständen ein beliebtes Ausflugsziel.

Heimatmuseum Eichenzell

Munkenstr. 1
36124 Eichenzell
Tel.: 0 66 59/13 62
Gemeindeverwaltung Tel.: 0 66 59/9 79-0

Träger: Gemeinde Eichenzell
Leiter: Artur Spiegel, Tel.: 0 66 59/13 62
Öffnungszeiten: donnerstags von 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintritt: frei (Führungen sind kostenlos)

Auf einer Fläche von ca. 200 qm bietet das Heimatmuseum Eichenzell dem Besucher einen umfassenden Einblick in die Kultur und Lebensweise der Bevölkerung in und um Eichenzell. Detailliert wird auf die Vor- und Frühgeschichte, Entstehung und Entwicklung von Eichenzell eingegangen. Neben der Darstellung des Brauchtums und der Lebensweise der Dorfbevölkerung nehmen sakrale Exponate einen angemessenen Raum ein, darunter eine Ablichtung der handschriftlichen Eintragung in die Kirchenchronik des evangelischen Pfarrer Lorenz Bader aus dem Jahre 1590, der von den Ebersbergern während der Reformationszeit in Eichenzell eingesetzt war. Eine Ritterrüstung weist auf das Ebersberger Geschlecht hin, das über 450 Jahre in Eichenzell ansässig war und die Dorfgeschichte mitbestimmte. Ihr größter Verdienst war wohl der urkundlich erwähnte Bau einer Kirche in Eichenzell im Jahre 1340. Integriert in das Heimat-



Neben dem Heimatmuseum sind in der umgebauten Scheune auch die Gemeindebücherei sowie verschiedene Vereinsräume zu finden.

museum sind zwei Vitrinen mit Kriegsgefangenenarbeiten und Erinnerungsgegenständen der letzten Heimkehrer des Kreises Fulda aus russischer Gefangenschaft. Auch über das Egerland und die Egerländer in Eichenzell ist eine umfangreiche Dokumentation vorhanden. Durch die Darstellung des Brauchtums und der Lebensweise der Dorfbevölkerung bietet das Heimatmuseum Eichenzell



Eine Ritterrüstung weist auf das Ebersberger Geschlecht hin, das über 450 Jahre in Eichenzell ansässig war und die Dorfgeschichte mitbestimmte.

einen Kontrast zum Museum in Schloss Fasanerie, in dem einst Äbte und Landgrafen residierten. So ist das Heimatmuseum bemüht, das kulturelle Erbe und die historischen Zusammenhänge besonders den jungen Besuchern näherzubringen.

Heimatkundliche Sammlung

Hüttnergut Lenzis

Ringweg 5

36103 Flieden

Gemeindeverwaltung Tel.: 0 66 55/796-0

Träger: Heimatverein Königreich Flieden e.V.

Leiter: Ernst Happ, Tel.: 0 66 55/28 72

Stellvertreter: Raimund Henkel, Tel.: 0 66 55/29 69

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Eintritt: frei – Spenden werden erbeten

Das kleinbäuerliche Anwesen im Eigentum der Gemeinde Flieden besteht aus der im Kern über 200 Jahre alten Bausubstanz mit einstöckigem Fachwerkhause, angegliederter Scheuer mit integriertem Schweinestall, Viehstall und Nebenhaus sowie dem Gras- und Pflanzengarten.

Im Scheunenbereich enthält die Sammlung Feldbearbeitungs- und Erntegeräte aus Holz und Eisen, Exponate aus Tierhaltung und Haushalt.

Die Wohnung mit Küche, Wohnstube und Schlafkammer aus der Zeit um 1900 ist mit dem Mobiliar einfacher Leute ausgestattet, ergänzt durch Küchengeräte und Wandschmuck. Bescheidene Hinweise auf das örtliche Handwerk gibt es im Dachgeschoss.

In der Auszügerwohnung sind Dokumente zur Haus-, Orts- und Pfarrgeschichte ausgestellt. Eine eigene Abtei-



Gebäude und Außenanlagen des ehemaligen Hüttnergutes vermitteln in ihrer Ursprünglichkeit dörfliche Idylle.

lung ist der untergegangenen jüdischen Gemeinde gewidmet. Historische Karten und alte Fotos zieren die Wände.

In dem als Versammlungsraum hergerichteten ehemaligen Kuhstall bleibt das Inventar einer früheren Schankstube erhalten. Mit den Abbildungen alter Gastwirtschaften ist der örtlichen Gastronomie ein Denkmal gesetzt.



Blick in die Wohnstube und Schlafkammer

Während des Sommerhalbjahres steht der von zahlreichen Bäumen beschattete Grasgarten Vereinen und Gruppen für kleinere Feste und Feiern auf Anfrage zur Verfügung. Sanitäre Einrichtungen und entsprechendes Mobiliar sind vorhanden.

Internationale Krippensammlung und Heimatmuseum Größenlütter

Marktplatz 1
36137 Größenlütter
Gemeindeverwaltung 0 66 48/95 00-0

Träger: Gemeinde Größenlütter
Leiter: Norbert Langer, Tel.: 06648/7575
Öffnungszeiten: Montags von 10.00-12.00 Uhr, im Winter sonntags von 14.00-16.00 Uhr, und nach Vereinbarung.
Entritt: Erwachsene Euro 2,50,
Kinder und Jugendliche
Euro 1,80, Vergünstigungen
für Gruppen und Familien

Seit Herbst 2001 präsentiert sich das Heimatmuseum Größenlütter den Besuchern in neuer Form. Nach der umfangreichen Sanierung sind die Exponate auf drei Stockwerken zu sehen. Die Flure und Räume, die einer anderen Nutzung unterliegen, werden mit in die Ausstellung einbezogen, um die Besucher im ganzen Haus Geschichte spüren zu lassen.

Während im Erdgeschoss die Geschichte der Gemeinde Größenlütter und des Amtsgerichtsgebäudes vermittelt wird, findet sich im ersten Stock eine Ausstellung zur Heimatkunde und Kirchengeschichte. Die handschriftlich verfasste „Chronik der Herren von Lüder“ aus dem Jahre 1747 wird zu besonderen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert. Den Schwerpunkt der Sammlung des Heimatmuseums findet man im 3. Stockwerk. Bedeutende Fossilienfunde aus den Kalkbänken von Müs und Bimbach entführen den Museums-



Amtsgerichtsgebäude aus 1690 und Sitz des Heimatmuseums Größenlütter mit internationaler Krippenausstellung

besucher in das frühe Erdzeitalter. Zahlreiche Exponate, unter denen Grabfunde vom Finkenberg eine zentrale Rolle einnehmen, weisen auf die Besiedlung der Region in vorgeschichtlicher Zeit hin. Herzstück der Ausstellung ist die von Ida und Walter Odenwald gestiftete internationale Krippensammlung. Ein Teil der mehr als 300 Krippen aus verschiedenen Kontinenten, werden



Krippendarstellung aus Manila/Philippinen, Sammlung Odenwald

in der Ausstellung präsentiert. In regelmäßigen Sonderausstellungen werden nicht ständig ausgestellte Krippen gezeigt. Auf die historische Entwicklung und die kulturellen Eigenarten der ausgestellten Exemplare weisen Texttafeln hin. Für einen bequemen Zugang zu den oberen Stockwerken steht ein Personenaufzug zur Verfügung.

Heimatismuseum Blankenau

Propsteiplatz 1
36154 Hosenfeld-Blankenau

Träger: Bund der Heimatfreunde Blankenau e.V.
Leiter: Reinhold Reuß, Tel.: 066 50/12 12
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Eintritt: frei

Die Schauräume des Museums befinden sich im ehemaligen Wirtschaftsgebäude der Propstei. Schwerpunkte des Museums sind Handwerk und Landwirtschaft der Region, die Geschichte des Ortes und der Propstei Blankenau sowie die Entstehung der Landschaft.

Gezeigt werden neben landwirtschaftlichen Geräten, Fundgegenstände der 1265 zerstörten Burg Blankenwald, ein Himmelbett, in dem angeblich Propst Ämilian von Riedheim 1699 ermordet wurde, und die angebliche Mordwaffe. Neben den Zeugnissen des täglichen Lebens und Arbeitens auf dem Lande werden auch kirchliche und religiöse Ausstellungsstücke gezeigt. Zahlreiche Dokumente, Ablichtungen und Urkunden belegen anschaulich die Geschichte von Blankenau.

Eine besondere Rolle spielt die Geologie im Heimatismuseum. Fundstücke aus dem Buntsandstein, aus dem Muschelkalk und aus dem Basalt werden hier gezeigt. Eine



Ostansicht des Propsteibezirks mit dem achteckigen Spitzhelm der Pfarrkirche in der Mitte. Rechts das ehemalige Propsteigebäude mit dem Torhaus zum Innenhof. Ganz rechts der von einer hohen Mauer umgebene Propsteipark (Lustgarten). Links neben der Tordurchfahrt das bruchsteingemauerte Heimatismuseum des Bundes der Heimatfreunde Blankenau e.V.

Ecke des Raumes ist dem Komponisten Hugo Balzer gewidmet, der seine Jugend in Blankenau verbrachte und Kapellmeister am Schauspielhaus in Düsseldorf war.

Eine Bibliothek, die sich im westlichen Anbau der Pfarrkirche zu Blankenau befindet, besitzt etwa 2000



Religiöse und kirchliche Ausstellungsstücke

Bücher. Von religiösen Büchern, Messbüchern, Lexika über alte Kreisblätter, Wochenblätter bis hin zu Romanen und Fachbüchern reicht die Vielfalt. Ein besonderer Schwerpunkt bildet eine große Auswahl an Heimatliteratur.